

Unterleib schwer verletztes Pflanzenglied eines dortigen Einwohners ist am Weihnachts-Heiligabend in der Dresdner Diakonissen-Anstalt ihren Wunden erlegen.

In der Stadtkirche zu Pirna soll jetzt zur Aufbahrung der nicht an den Staat zurückzugehenden Orden und Ehrenzeichen verstorbenen Kameraden der dortigen Kampfgemeinschaft eine besondere Tafel angebracht werden. Der hierauf zielende Beschluß der Kampfgemeinschaft entspricht einem in Preußen mehrfach gegebenen Beispiel.

Den Folgen einer Blutvergiftung ist in Delitzsch der Ortsbesitzer Künzel aus Regnitzlosa am Montag erlegen. Der Mann, der sich beschwerde bei seinem Sohne aufhielt, hatte sich am heiligen Abend eine kleine Verletzung am Finger zugezogen.

Der Stadtgemeinde Weisig hat der Bergdirektor a. D. Ambrosius Richter in Dresden 1240 M. gespendet als Kostenbeitrag zur Erbauung eines Stadtkirchhofes.

Am 23. d. M. ist in Grotzsch bei Döhlen der 67jährige Ortsauswärtiger Kirchner, der bei seinem Sohne wohnte, beim Schleusenräumen ausgerutscht, in die Jauchengrube gestürzt und darin ertrunken.

Vom 1. Januar 1897 ab wird in Grotzsch in Verbindung mit der dortigen Ortsschlichterwirthschaft eine Zollabfertigungsstelle für Pongüter errichtet werden.

In einem Gasthause zu Böhlen kehrte während der letzten Tage ein Fremder ein, der sich für einen Kandidaten der Theologie ausgab und eine tüchtige Rede machte. Zuletzt verlangte er noch eine Tasse Kaffee. Während die Wirthin diese in der Küche zubereitete, war der Gast verschwunden und mit ihm die Tageseinnahme, die sich in einem Schranke des Buffets befunden hatte.

Im Grenzorte Grotzsch ist vor wenigen Tagen ein 21jähriger Burische festgenommen worden, in dessen Besitze man falsche österreichische Banknoten im Betrage von 75,000 Gulden vorgefunden hat. Die Banknoten waren durch Handzeichnung hergestellt. Dieselben gab ein gefälschter Heimgärtner hatte der Burische bei sich. Derselbe ein, er heiße Anton Lieblich und sei nach Urfaßr bei Sins zuschändig.

Ein Ueberfall ist in Grotzsch bei Falkenstein am Abend des 1. Weihnachtsfestes verübt worden. Derselbst wurde von zwei halbwildigen dortigen Burischen, welche bereits dingfest gemacht sind, ein Kaufmannslehrling aus Auerbach, Namens Rudolf Weise, mit einem spitzen Instrument aus offener Straße ohne jede Veranlassung so gewaltig an den Kopf geschlagen, daß die Schädelbedeckung zertrümmert und Knochen splitter in das Gehirn eingedrungen sind, so daß sein Zustand ein sehr bedenklicher ist. Die rohen Wunden wurden ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Am zweiten Feiertag ist in Grotzsch die ehemalige Marktentwinderin des 5. Jägerbataillons aus dem französischen Kriege, das längere als 50 Jahre in Grotzsch in Garnison lag und jetzt in Hirschberg sich zu Grabe betragen worden. Mutter und jetzt wie sie allgemein genannt wurde, gebar auf dem Schlachtfelde von Sedan einen Knaben, der acht Wochen später zu Baucresson vor Paris getauft wurde. Der damalige Kronprinz von Preußen war u. A. Pathe. Der auf dem Schlachtfeld Geborene gehört jetzt dem Jägerbataillon als Oberjäger an.

### Eprehsaal.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Einen deutlichen Beweis, daß die Sozialdemokratie fortgesetzt den kleinen Geschäfts- und Gewerbestand zu untergraben und zu vernichten bestrebt ist, erhält man wieder durch das Vorgehen einzelner Sozialdemokraten Langenau's. Dieselben haben beschlossen, die Einwohnerzahl Langenau's anzuheben, zur Gründung einer Vereins-Baderei behilflich zu sein. Wenn man bedenkt, daß eine Vereins-Baderei zahlreiche Baderfamilien mit einer großen Anzahl Kinder existenzlos machen würde, so kann man den Schaden, den dieser neue, sozialdemokratische Gründungsplan den bedrängten Familien sowohl, als auch der Gemeinde Langenau selbst zufügen würde, leicht ermessen. Es ist schmerzlich zu sehen, von welchen Sentimenten einzelne Bergarbeiter befeuert sind: wie sie alle Nächstenliebe verloren haben und geschäftlich nur darnach bestrebt sind, die Geschäftskunde, die nicht zu ihrer Fahne schwören, einfach zu vernichten. Es ist Pflicht eines jeden Untertanen, diesen Vertriebenen energisch entgegenzutreten. Wieviel nicht der Staat alle Jahre erheblichen Zuzug zu den Gruben? Wie ist das Gebahren einzelner dieser von der Grubenbehörde mit erhaltenen Bergarbeiter etwa zu rechtfertigen.

### Berschiedenes.

Die unterseeische Telegraphen-Verbindung zwischen Deutschland und Spanien bewährt sich in jeder Beziehung aufs Beste. Trotz der Feiertage sind seit dem 26. Dezember bereits 215 Telegramme von Spanien nach Deutschland und 50 Telegramme in umgekehrter Richtung pünktlich befördert worden.

Die Schuldenlast der Stadt Paris beträgt jetzt 1 981 581 237 Fr., wozu noch 50 495 587 Fr. Jahresrenten kommen, welche die Stadt für Kanäle, Schlachthäuser, Wasserleitungen, Brücken u. s. w. abzutragen hat. Jetzt verabschiedete ein Ausschuß des Gemeinderathes über ein neues Anlehen, da 55 Millionen für Schulden, 50 Mill. für Bauten der Armenverwaltung und 200 bis 300 Mill. für öffentliche Arbeiten, Bauten und Verschönerungen als notwendig erkannt oder vorgeschlagen sind. Einige wollen, dank dem günstigen Geldstand, gleich eine halbe Milliarde aufnehmen. Die Einnahmen sind in fortwährendem Steigen, die städtischen Verbrauchsteuern ergaben 1895 155 800 000, sind seit 1889, wo die Weltausstellung eine Steigerung von 6 Mill. hervorgerufen hatte, um weitere 14 Mill. gestiegen. Dagegen hat sich der Antheil der Stadt am Heinertrag der Gasgesellschaft von 17 auf 15 Millionen vermindert, da Elektrizität und die Einführung des Auerlichts einen namhaften Minderverbrauch des Gases verursachen. Die Ausgaben steigen auch. Der Stadthaushalt ist für 1897 auf 347 Millionen angesetzt, oder 7 Millionen mehr als dieses Jahr.

Verschwindender Bauernhof. Wie ein Telegramm aus Castle Island (Irland) berichtet, ist der Bauernhof, welcher, wie schon gestern mitgeteilt, mit allen Bewohnern und dem ganzen Viehbestande in einem Sturme untergegangen ist, verschwunden, ohne eine Spur zu hinterlassen, als wäre er von der Erde verschlungen. Der ganze Erscheinung ging ein Rollen wie beim Erdbeben voraus. Der Sturm ist noch immer in Bewegung. Er in der Nachbarschaft wohnende Leute verlassen ihre Wohnungen.

Sank'Anna bei Pelago (Provinz Modena) droht durch einen Erdsturz vollkommen vernichtet zu werden, bis jetzt sind schon 118 Häuser eingestürzt. Die Bevölkerung campirt im Freien oder in Kirchen und fest gebauten Palästen. Die ersten

Anzeichen der Erdbewegung wurden schon vor einigen Tagen wahrgenommen. Die Ursache ist die, daß das Wasser der über der Ortshöhe liegenden Seen auf unterirdischem Wege den Boden unterpült. Sank'Anna ist oder war einer der beuchtesten klimatischen Kurorte Ober-Italiens. Ein ähnliches Schicksal befiel die Gemeinde Cellene (Provinz Siterbo). Der auf Tuffhügeln mit thönernem Untergrund gelegene Ort ist von Wasser unterpült und droht einzustürzen. Ein Theil dieser Gemeinde, in dem auch die Kirche liegt, ist bereits geräumt. Der Gottesdienst wird im Freien gehalten.

In Ostindien und einem Theil der Provinz Antwerpen tritt seit einiger Zeit die ägyptische Augenentzündung (ophthalmia granulosa) mit einer Heftigkeit auf, daß hervorragende Aerzte zur Verhütung großer Unheils und einer weitern Verbreitung der bekanntlich ansteckenden Seuche ein theilweises Einziehen des Staates, loslösende Behandlung, bedürftigen Augenkranker, Fortbewegung der Anstehung u. s. w. verlangen. Durch Erhebungen des Sanitätskommissäres der Provinz wurde festgestellt, daß die das Augenlicht bei nachlässiger Behandlung so gefährliche Krankheit in 141 Gemeinden Ostindien bezieht, wobei noch viele Gemeinden auf die an sie gerichtete Rundfrage nicht geantwortet haben. Von den 40 gerichteten Rundfragen haben nur 90 einen hierauf bezüglichen Bericht eingeandt, aber schon von diesen 90 Berichten haben 38 nicht weniger als 1400 Augenkranker in Behandlung, die größtentheils der ärmeren Klasse angehören.

Die mittlere Dichtigkeit und das Gewicht der Erde. Eine wichtige Untersuchung, deren Anfänge bis zum Jahre 1884 hinaufreichen und die nicht Geringeres als die genaue Bestimmung der mittleren Dichtigkeit der Erde durch Wägungen zum Zweck hat, ist von Professor Franz Richarz und Dr. Otto Krüger-Menzel mit Erfolg vollendet worden. Die Ergebnisse dieser großen Arbeit wurden unlängst der preussischen Akademie der Wissenschaften vorgelegt. Die Methode, die in ihrem Prinzip zuerst von Professor Zollner vorgeschlagen und angewandt wurde, ist kurz folgende. Man denke sich eine empfindliche Waage, die auf einem Tische steht und über deren Schalen sich Drahte hinziehen, welche durch Öffnungen in der Tischplatte hindurchgehen und mehrere Meter lang sind. An den Endpunkten dieser Drahte sind ebenfalls Schalen befestigt, die also dem Erdmittelpunkt näher sind als die oberen Schalen. Es zeigt sich nun, daß ein Gewicht, welches auf einer der unteren Schalen gesetzt wird, von der Erde stärker angezogen wird, als wenn es sich auf der oberen befindet. Der Gewichtsumterchied ist deutlich nachweisbar, und er wird noch größer, wenn man unter die untere Schale eine schwerere Masse, z. B. eine Bleikugel, bringt. Nach diesem Prinzip sind Professor Richarz und Dr. Krüger-Menzel ihre Beobachtungen angestellt, doch brachten sie bei den Gravitationsbestimmungen die schwere Masse nicht unter der tieferen Schale, sondern zwischen den oberen und unteren Schalen an. Um möglichst genaue Ergebnisse zu erzielen, war die Benutzung einer ungewöhnlich schweren Masse erforderlich. In entgegenkommender Weise hat das königl. preussische Kriegsministerium den beiden Forschern eine solche Masse in Gestalt eines Bleiquantums von 100 000 kg Gewicht aus der Reichszeugerei in Spandau zur Benutzung gestellt. Sie bildet einen nahezu würfelförmigen Bleiblock von fast 9 cm Inhalt, der den zwischen dem oberen und unteren Schalenpaar vorhandenen Platz bis auf einen kleinen Spielraum ausfüllt. Die Verbindungsdrähte der oberen und unteren Waagschalen gehen durch röhrenförmige Ausperrungen in der Mitte des Blockes hindurch. Durch die Anwesenheit dieser großen anziehenden Masse erscheint die Schwere am Ort der oberen Waagschalen um die Attraktion der Bleimasse vermehrt, am Ort der unteren um dieselbe vermindert. Durch passende angeordnete Wägungen mit und ohne Bleiblock läßt sich die Attraktion des Bleies, bereitet von den ungleichen Wirkungen der irdischen Schwere über und unter demselben mit großer Genauigkeit ermitteln. Die Art und Weise, wie die Attraktionsbeschleunigung der Bleimasse für die oberen und unteren Waagschalen berechnet wurde, und wie von den ermittelten Gravitationskonstanten mittels eines einfachen mathematischen Ausdrucks auf die mittlere Dichte der Erde geschlossen wird, interessiert nur den Fachmann. Hier genügt es, das Ergebnis der langen Beobachtungen und Rechnungen der beiden Forscher anzuführen, das sich in der Zahl 5,505 darstellt. Diese Zahl bedeutet, daß die mittlere Dichte des Erdballs 5,505 mal so groß ist als die Dichte des Wassers, oder daß die Erde ungefähr 5 1/2 mal so schwer ist als eine gleich große Wasserkugel. Dieses Ergebnis steht in sehr guter Uebereinstimmung mit früheren von anderen Beobachtern und auf anderen Wegen erhaltenen Resultaten, aber es bezieht den Vorzug größerer Genauigkeit. Weil man das in der obigen Zahl ausgedrückte Resultat zur Berechnung des Gewichtes der Erde in Tonnen verwenden, so hat man nur das Volumen der Erde, welches 2650 Millionen Kubikmetern beträgt, mit dem Gewicht einer Kubikmeter Wasser (die 1000 Millionen Tonnen schwer ist) und dieses Produkt mit 5,505 zu multiplizieren. Man erhält so als Masse des ganzen Erdballs 54 681 Trillionen Tonnen. Dieses Ergebnis ist bis auf 1/100 genau, d. h. die Erde kann um 57 Trillionen Tonnen schwerer oder leichter sein als die angegebene Zahl. Absolut genommen ist diese Unsicherheit sehr groß, denn sie entspricht etwa dem neunfachen Gewicht aller irdischen Meere zusammengekommen oder dem siebenten Theil der Mondmasse, ferner Trillionen Tonnen insofern als bei der Abwägung von Weltkörpern keine größere Rolle als Centigramme bei der Abwägung von Mikrogrammen auf einer irdischen Waage.

In Paris hat sich ein neuer Verein gebildet, der Verein der Dicken. Mitglied kann jeder ehrenwerthe Herr werden, der mindestens 200 Pfund wiegt. Der Abzug 1 der Einnahmen lautet: „Es hat sich in Paris eine neue Gesellschaft aufgethan, genannt: Die hundert Kilos von Paris; sie hat den Zweck, den freundschaftlichen Verkehr ihrer Mitglieder zu fördern, Spaziergänge, Gastmähler zu veranstalten u. s. w. Die Gesellschaft besteht z. Z. aus hundertvierzig Mitgliedern: die Zahl ist aber nicht begrenzt und kann vermehrt werden. Die Gesellschaft verpflichtet sich, förmlich sich mit religiösen und politischen Fragen nicht zu befassen.“ Es ist anzunehmen, daß die Spaziergänge hinter den Gastmählern bald zurücktreten werden; die Mitgliederzahl konnte somit leicht bald zusammenschwellen.

Ein Wilddichtreich. An der niederländischen Grenze, unweit Wilbroek, liegt ein prächtiges adeliges Besitzthum, das wegen seines Wildreichthums berühmt ist. Begreiflicher Weise waren niederländische Wilderer sehr darauf erpicht, aus diesem außerordentlichen Wildthum Nutzen zu ziehen, ihre Bemühungen scheiterten jedoch an der Unmöglichkeit des Verwalters und Förstlers. Einiges Tages hörten zwei berüchtigte Wilderer, der adeliche Verwalter des Gutes sei mit seiner jungen Frau für einige Tage verreist; sie faßten darauf den Plan, die wachsamsten Beamten hereinzulocken. In erster Linie verschafften sie sich Bittentarten mit dem wohnhaften Namen „von und zu...“, trachten sich in ein anständiges Jagdhabit und begaben sich dann zum Schloß des adelichen Herrn, wo der Förster ihnen zu seinem Leidwesen

mittheilte, daß der Herr Baron und die Gnädigste verreist seien. Die beiden Herrn „von und zu...“, die mit solcher Impetuosität und Hochmuth auftraten, daß die beiden Beamten nicht in Halbmondstellung verharren, sondern dies sehr unangenehm, gestanden jedoch mit dem, in Demuth zerließ sich Jörder das Jagdgebiet zu inspizieren. Die Inspektion verlief nach Willkür. Mit einem Rehbock, 14 Hasen, 8 Kaninchen und einer Wildkatze trafen sie am Abend noch bei ihren Kumpanen jenseits der Grenze ein, nachdem der Herr Verwalter sie in eigener Person in der herrschaftlichen Kutsche zur nächsten Station gefahren hatte. Da die Wilderer so höflich waren, sich bei dem wohligen Herrn für den gebotenen Genuß zu bedanken, wird er wohl auch nicht zu streng gegen seine Beamten verfahren, denen die Weihnachtsfreude doch ganz und gar vergällt sein dürfte.

### Neueste Nachrichten.

Hamburg, 29. Dezember. Heute waren nach amtlicher Feststellung im Hafen in 41 Steuerbetrieben 2621 fremde Arbeiter beschäftigt. Im Hafen lagen 243 Schiffe, von denen 187 mit 387 Mann in Thätigkeit; 104 Schiffe, von denen 187 mit 74 arbeiteten 1214 Leute an 180 Kränen. In den Quai-Gruppen selbst waren 2030 Arbeiter beschäftigt und zwar 378 alte und 1657 neue Leute. Die Auszahlungen der Streikunterstützungen sind heute in derselben Höhe wie früher erfolgt. Es wurden etwa 165 000 M. ausgezahlt. Vom 19.—28. Dezember wurden 438 Seeleute angemutert, ferner an Bord von Schiffen noch 239, somit insgesamt 677 Seeleute.

Köln, 29. Dezember. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Offen: Auf der Feste Ludwig gerieth der Förstereifer unter das Seilgerüst. Von 15 Insassen wurden 13 verletzt und ins Krankenhaus geschafft.

Köln, 29. Dezember. Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es heute, mehrere Mitglieder jener gefährlichsten Verbrecherbande festzunehmen, welche hier sowie in größeren auswärtigen Städten Goldwaarengeheime ausraubten. Bei ihrer Festnahme zeigten die Verbrecher den Polizeibeamten heftigen Widerstand entgegen, indem sie mittels geladener Revolver auf dieselben einbrachen. Eine große Anzahl von Gold- und Silberbarren wurde bei ihnen vorgefunden. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere zu schweren Zuchthausstrafen verurtheilte Individuen.

München, 29. Dezember. Zum Chef des Generalstabes der bayerischen Armee wurde General-Major Ritter von Lobenhöfer, Kommandeur der 3. Infanterie-Brigade, ernannt.

München, 29. Dezember. In dem Habereiprozess wurden die 59 Angeklagten heute zu Strafen von 2<sup>o</sup>, 3<sup>o</sup> Jahren bis herab zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. Außerdem wurde den Verurtheilten die Tragung der Prozesskosten auferlegt.

Brag, 29. Dezember. Landtag. Bei der Beratung des Budgetprovisoriums kam die Frage der direkten Landgemeindevahlen zur Erörterung, für deren Einführung sich sämmtliche Redner ausbrachen, indem sie allerdings betonten, daß ein hierauf bezüglicher Gesetz bei einem beschleunigten Verfahren bis zum Beginn der Reichstagsneuwahl nicht mehr in Wirksamkeit treten könne. Schließlich wurde das Budgetprovisorium mit allen gegen die Stimmen der Deutsch-Nationalen angenommen.

Troppau, 29. Dezember. Der Landtag nahm mit 15 gegen 12 Stimmen den Dringlichkeitsantrag Daase auf Einführung von schriftlichen direkten Landgemeindevahlen an, sowie auf Vorlegung eines diesbezüglichen Gesetzesentwurfes seitens des Landesauschusses beim Wiedersammlertag des Landtages im neuen Jahre. Hierauf verlegte sich das Haus.

London, 29. Dezember. Aus Castle Island in Irland wird über die bereits gemeldete Umwandlung eines Morastes in einen See noch berichtet: Sonntag Nacht setzte sich ein durch die jüngsten Regengüsse geladeter, sehr große Moraststrecke unter donnerähnlichem Getöse in der Richtung auf die Killarneyen in Bewegung und rutschte nach und nach weiter, Brücken mit sich fortziehend und Bauernhäuser und Landstrassen zerstörend. Tormassen, todes Vieh und Trümmer von zerstörten Häusern wurden in den Killarneyen angeschwemmt. Mehrere Insassen eines zerstörten Bauernhauses sind spurlos verschwunden. Die Bevölkerung auf der Erdbauten-Isle flocht: ein anderthalb englische Meilen breiter Landstrich ist mit flüßigem Morast bedeckt.

Lissabon, 29. Dezember. Ein Gasometer der hiesigen Gasgesellschaft ist explodirt; drei Arbeiter wurden getödtet, drei schwer verletzt.

Kopenhagen, 29. Dezember. Das königliche Orchester gab heute Abend in Gegenwart der hiesigen Familie bei überfülltem Hause unter Leitung von Dr. Rudolph ein zweites Konzert. Die Ausführung von Brahms' 1. Sinfonie und der Ouverture zu Wagner's Meisterlingen erliefte zum höchsten Beifall.

Kapstadt, 29. Dezember. Die Zeitung „Das Land“ rüft alle Afrikaner auf, ihre Meinung bezüglich der Rhodes' dargebrachten Ovationen zum Ausdruck zu bringen. Das Blatt spricht die Befürchtung aus, der Same dieser Kundgebungen werde bittere Frucht bringen, und schlägt vor, eine Resolution gegen diese Kundgebungen anzunehmen und dieselbe dem High-Kommissionar zur Uebermittlung an die britische Regierung einzureichen mit dem Ersuchen, die Resolution in der britischen Presse zu veröffentlichen.

Bombay, 29. Dezember. In den beiden letzten Tagen sind 177 Personen an der Pest erkrankt und 180 gestorben.

### Eigene Drahtberichte.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Dresden, 30. Dezember. Der Rechtsritter des Johanniterordens Wolf Hugo von Lindenau hat zur Ergänzung der in diesem Jahre errichteten Stiftung für Unteroffiziere und Mannschaften des Infanterie-Regiments Nr. 104 12 000 Mark gestiftet, desgleichen 3000 Mark zu Prämien und Unterstützung für die Erziehungsanstalt Klein-Struppen.

Berlin, 30. Dezember. Wegen den Kaufmann Brod wurde gestern Abend ein Hausbrand in dem Augenblick ausgeführt, als Brod im Keller seines Hauses den Gasbrenn abdrehen wollte. Durch Schläge mit einem Mittel wurde Brod lebensgefährlich verletzt, sein Portemonnaie mit einer größeren Geldsumme fehlt. Vom Thäter hat man noch keine Spur.

Berlin, 30. Dezember. Als mutmaßlicher Thäter des gestern an dem hiesigen Kaufmann Brod verübten Hausbrandversuchs ist ein von Brod entlassener Hausdiener Schultz heute Vormittag verhaftet worden.

Rom, 30. Dezember. Der „Offiziore romano“ hebt aus der Geschichte des Papstes die Stelle hervor, in

welcher  
Franken  
worden  
für den  
treten,  
in  
Papst  
Quirinal  
den, da  
eingetru  
Loni  
ein Brul  
stoben.  
konferenz  
Loni  
gestern  
voal.  
Polize  
Loni  
aus Mel  
Neu-Süd  
zerstört.  
Unglück  
bekannt,  
Loni  
der engl  
diesem  
Loni  
Wechsel  
führen a  
mühten  
geben  
Je eher  
das geme  
Pari  
die neu  
stellt mu  
Bestand  
hergestell  
rüstung  
Pari  
den auf  
lichen Un  
Unterstüt  
„Dobats“  
die päpst  
Pari  
die Gerü  
Wlger an  
Mad  
Washington  
und den  
kommen  
Gabo  
Schlug die  
In dem  
getödtet.  
Konsulat  
erklärt.  
Belg  
und aus  
misch; A  
Welimiro  
givilisch;  
Zustiz.  
Sofia  
theidiger  
weder Un  
feien polit  
verdienet.  
dessen Fre  
gegen die  
Ge  
Ritterg  
übergeben  
Für  
danke,  
Freil  
Bezug  
Tage das  
übernomm  
Zuden  
aufzuwart  
mich gültig  
Freil  
empfehl  
Ma  
Ecke